

Neue Räume und Technik fürs alte Hallenbad

Grundlegende Sanierung in Eiserfeld schreitet voran

■ **Eiserfeld.** Ein Geflecht aus Kabeln und Rohren zieht sich über die Decke im Hallenbad Eiserfeld. In den vergangenen Monaten haben Elektriker im gesamten Gebäude die Verkabelung neu verlegt. An der Decke sind neben den Kabeln Wasserleitungen zu erkennen. Im Eingangs- und Umkleibereich wurden dreifach verglaste Fenster eingebaut. Die Anschlüsse für Toiletten und Duschen sind ebenfalls eingerichtet. Auch an vielen anderen Stellen im Gebäude ist der Fortschritt

der Sanierung deutlich erkennbar. Handwerker haben die Wände im Eingangs- und Duschbereich sowie im Multifunktionsraum – den künftig sowohl Badegäste als auch Vereine als Treffpunkt nutzen können – eingezogen. Parallel dazu bringen Sanitärinstallateure die letzten Anschlüsse an Wärmepumpen und Wasserverteiler an.

„Die Arbeiten an einem Hallenbad sind sehr komplex. In kaum einem anderen Gebäudetyp verlaufen so viele Leitungen, Verkabelungen und Rohre auf engem Raum. Das benötigt eine genaue Planung und Koordination zwischen den Gewerken“, erklärt Bernd Wiezorek, Projektleiter bei der Technischen Gebäudewirt-

schaft. „Nach dem Abschluss der Trockenbauarbeiten können wir endlich die Fußbodenheizung einbauen, den Estrich einbringen und die Fliesen verlegen.“

Nach der Sanierung erwartet die Besucher ein grundlegend modernisiertes Hallenbad. So stehen künftig vier statt drei große Samelumkleiden zur Verfügung. Ein zusätzlicher dritter Duschbereich kommt insbesondere Familien zugute, steht aber grundsätzlich allen Nutzern offen. Ein neues Kassensystem mit Sprachsteuerung ermöglicht eine barrierefreie Nutzung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der energetischen Modernisierung. Bereits im Oktober haben Heizungstechniker Wärme-

pumpen installiert. Ein mobiler Kran hatte die einzelnen Elemente von einem Transporter an ihren Abstellplatz gehoben. Die Wasserverteilung wird künftig über einen „Zortströmverteiler“ geregelt – im Grunde ein großer Kessel, in dem das Wasser nach verschiedenen Temperaturstufen getrennt wird.

Derzeit bringt eine Fachfirma letzte Anschlüsse an den Verteiler an. Gemeinsam mit der neuen Dämmung und der modernisierten Heizungsanlage ermöglicht das System eine Energieeinsparung. Durch den Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen, einer thermischen Solaranlage auf dem Dach und mehreren Wärmepumpen wird der Energieverbrauch

des Hallenbads halbiert.

Für das Erreichen der Klimaziele der Stadt Siegen ist die CO₂-neutrale Energieversorgung in dem Hallenbad ein wichtiger Baustein. Die Sanierung wird durch das Förderprogramm „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) und den „Fonds für gerechten Übergang (JTF)“ des Landes Nordrhein-Westfalen, finanziert durch die Europäische Union, mit rund 4,77 Millionen Euro unterstützt. Die Gesamtkosten für die Sanierung liegen bei 13 Millionen Euro. Ende des Jahres sollen die Bauarbeiten an dem über 40 Jahre alten Gebäude abgeschlossen sein. Anschließend beginnt der Abriss und Neubau des Hallenbads in Weidenau. *red*



Marcel Hartmann (von links), Carsten Winkel (beide Firma Heeet) und Projektleiter Bernd Wiezorek vor dem „Zortströmverteiler“.



Blick in den „Maschinenraum“: Die neue Wärmepumpe erzeugt emissionsarm Wärme für das Hallenbad.

Foto: Patrick Schäfer/Stadt Siegen